

Frankfurter Rundschau

BAD HOMBURG

Bad Homburg und Hochtaunus - 02.12.2015

Lesung in der Heimat

Von Fabian Böker



Eva Ladipo verbindet viel mit dem Schloss:
Hier hat sie nach ihrer Hochzeit gegessen.
Foto: Renate Hoyer

Die Autorin Eva Ladipo kehrt heute in die Stadt ihrer Jugend zurück. Auch Bad Homburg spielt in ihrem neuen Roman eine Rolle.

Ein Mann aus Ostdeutschland, der nach der Katastrophe von Fukushima seinen Job in der Atomindustrie verliert, danach einen neuen Job in London und eine Affäre mit seiner Chefin anfängt, in deren Vergangenheit er alsbald dunkle Geheimnisse entdeckt. Und irgendwo dazwischen spielt auch Bad Homburg eine Rolle. So trägt es sich im Roman „Wende“ von Eva Ladipo zu, aus dem sie heute in ihrer Heimatstadt liest (siehe Infokasten).

Wer mit ihr spricht, merkt, dass es für sie wirklich etwas Besonderes ist, in der Stadt ihrer Kindheit und Jugend zu lesen. In die ist sie zwar erst mit sieben Jahren gezogen, „aber Bad Homburg ist ganz klar meine Heimatstadt“, sagt

die 1974 als Eva Busse geborene Autorin und Journalistin.

Nach einer kurzen Zeit an der Ketteler-Francke-Grundschule wechselte sie zur Kaiserin-Friedrich-Schule, dem heutigen KFG, und machte dort 1994 ihr Abitur. Das Studium der sozialen und politischen Wirtschaft sollte sie ins englische Cambridge verschlagen, doch bevor es so weit war, stand eine einjährige Auszeit auf dem Programm. Die führte sie nicht irgendwo hin, sondern in zwei Städte, die aufs Engste mit Bad Homburg verbunden sind: Exeter und Peterhof.

In Exeter bereitete sie sich konkret aufs Studium vor, in Peterhof absolvierte sie ein Praktikum bei einer Lokalzeitung. Hatte sie im Vorfeld nur Basiswissen der russischen Sprache erlernt, „flog mir vor Ort alles einfach so zu“, erinnert sie sich. „Ich konnte danach fließend russisch, und kann es bis heute.“

Es war eine Zeit, an die sie gerne zurückdenkt. Sie freut sich, bei der Lesung heute Menschen zu treffen, die ebenfalls viel mit Peterhof verbinden. Ein Exemplar ihres Romans hat sie schon an den Bürgermeister der Stadt geschickt. Kein Wunder, dass Peterhof in ihrem Debütwerk eine Rolle spielt. Die spätere Chefin des Protagonisten hat einst ein Stipendium in der Stadt erhalten.

Und auch Bad Homburg kommt vor. Die Freundin der männlichen Schlüsselrolle stammt aus dem Hardtwald, als Tochter großbürgerlicher Eltern. Der Leser fährt durch real existierende Straßen, er wird mitgenommen auf eine Geburtstagsfeier, die das Leben des Hauptdarstellers nachhaltig verändern wird. Bad Homburg ist dabei aber mehr als nur Kulisse. Die Stadt stellt auch ein Symbol des sozialen Aufstiegs dar, den der Mann aus Ostdeutschland erlebt. Bad Homburg steht als Ideal für eine Bundesrepublik, der es zur damaligen Zeit richtig gut ging.

Den überwiegenden Teil ihres Buches hat Eva Ladipo in Bad Homburg geschrieben. Nach der heutigen Lesung wird sie allerdings direkt wieder heimfahren, nach London, zu ihrer Familie.

Die Lesung

Am heutigen Donnerstag liest Eva Ladipo aus ihrem Debütroman „Wende“.

Die Lesung beginnt um 20.15 Uhr in der Buchhandlung Hugendubel in der oberen Louisenstraße.

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldungen wird aber gebeten. Wer an der Lesung teilnehmen möchte, kann dafür heute bis etwa 18 Uhr eine E-Mail an abirke@hugendubel.de schicken. (bö)

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/bad-homburg-und-hochtaunus/bad-homburg-lesung-in-der-heimat,1472864,32688880.html>

Copyright © 2015 Frankfurter Rundschau